

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel
An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5065**

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Kiel, 10. November 2015

Ergebnis der 147. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 3. bis 5. November 2015 in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2015 bis 2020** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung vom 14. Oktober 2015 zugrunde.

Für das Jahr 2015 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um real 1,7 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung (1,8 v.H.) leicht nach unten korrigiert.

Für 2016 wird im Vergleich zur letzten Schätzung unverändert von einer Wachstumsrate von 1,8 v.H. ausgegangen.

Im Projektionszeitraum bis 2020 wird der jährliche Anstieg des Wachstums gegenüber der Frühjahrsprojektion leicht erhöht mit 1,6 v.H. (bisher 1,3 v.H.) fortgeschrieben.

Dabei wird von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen:

Das Wirtschaftswachstum wird von der Inlandsnachfrage getragen. Eine hohe Flüchtlingsmigration stimuliert kurzfristig die privaten und staatlichen Konsumausgaben. Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird von der guten Entwicklung des Arbeitsmarkts und den soliden Einkommenszuwächsen getragen. Dies fördert zusammen mit einem günstigen finanziellen Umfeld den Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen. Positive Impulse sind außerdem von den öffentlichen Investitionen zum Erhalt und zur Erweiterung der öffentlichen Infrastruktur - nicht zuletzt wegen der zusätzlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration - zu erwarten.

Auf dem Arbeitsmarkt wird sich die Zahl der Erwerbstätigen weiter erhöhen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird im Jahresdurchschnitt 2015 bei 2,8 Mio. Personen liegen und in den Folgejahren angesichts der starken Migration geringfügig zunehmen.

Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr mit 0,3 v.H. nur moderat zunehmen. Im kommenden Jahr wird sich der Preisauftrieb dann mit 1,1 v.H. wieder etwas verstärken.

Diese Projektion stellt aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar. Gleichwohl sind die Annahmen naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt insbesondere für die Auswirkungen der Flüchtlingsmigration, die positiver oder negativer ausfallen könnten.

Chancen für eine günstigere Entwicklung ergeben sich eher auf der binnenwirtschaftlichen Seite. Unterstützend könnten die in Deutschland und Europa beabsichtigten Maßnahmen zur Förderung von Investitionen wirken.

Die Risiken im außenwirtschaftlichen Umfeld bleiben unverändert bestehen. Eine Verschärfung der geopolitischen Konflikte sowie eine neue Verunsicherung über die Entwicklung in den Schwellenländern und insbesondere in China zählen zu den Hauptrisikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung. Auch ein deutlicher Anstieg des Ölpreises und des Wechselkurses könnte die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa stören.

Die Herbstprojektion der Bundesregierung entspricht weitgehend der von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom 8. Oktober 2015 geäußerten Erwartung für das Wirtschaftswachstum der nächsten zwei Jahre (jeweils + 1,8 v.H. für 2015 und 2016).

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in der ANLAGE 1 enthalten.

2. Schätzergebnis

Grundlage der Schätzung ist das geltende Steuerrecht.

2.1 Schätzergebnis bundesweit

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur Mai-Schätzung bundesweit zu folgender Änderung der Einnahmeerwartungen geführt:

+ 5,2 Mrd. Euro in 2015
- 5,2 Mrd. Euro in 2016
+ 2,0 Mrd. Euro in 2017
+ 1,9 Mrd. Euro in 2018
+ 0,9 Mrd. Euro in 2019

Hintergrund für die bundesweiten Mindereinnahmen in 2016 sind Steuerrechtsänderungen, die erstmalig in der Schätzung zu berücksichtigen waren. Dazu zählen insbesondere das Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags sowie die Auswirkungen eines BFH-Urteils, das zu Erstattungen von Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen aus den Jahren 2001 und 2002 führt.

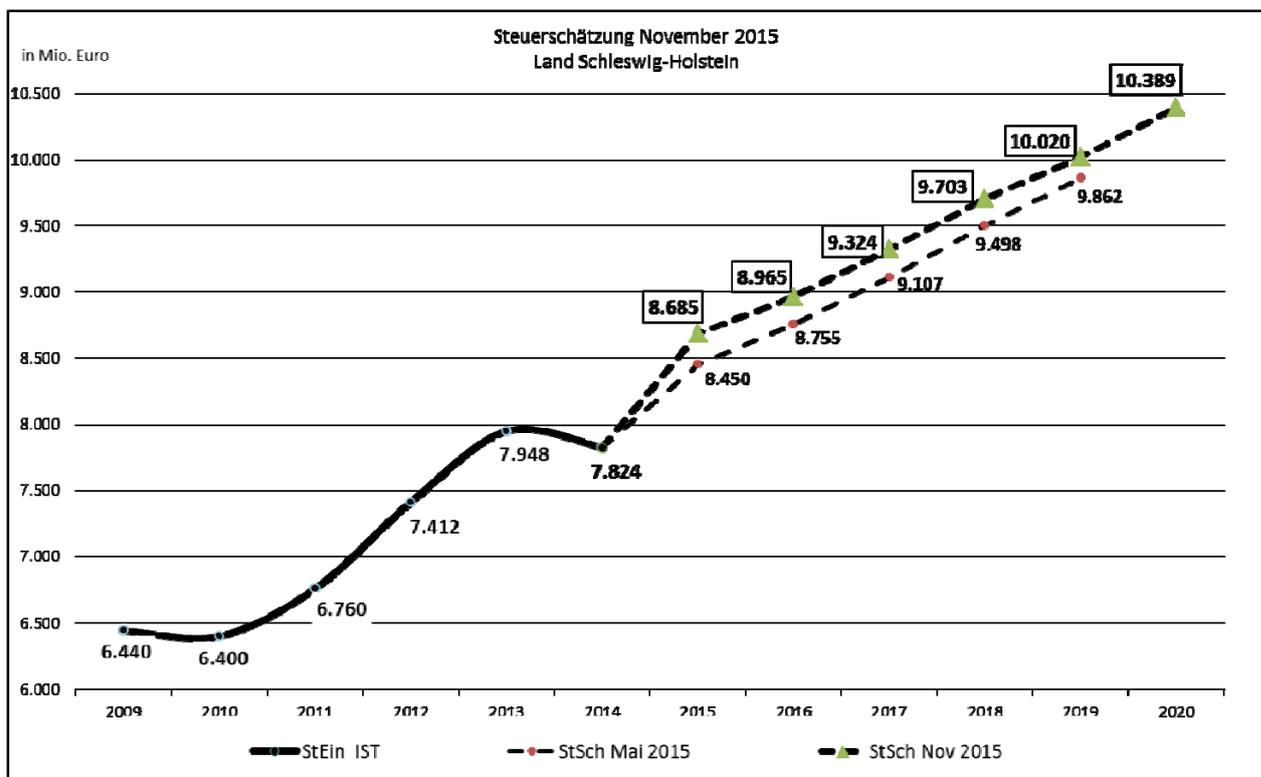
Die steuerrechtsbedingten Mindereinnahmen der Länder aus den vorgenannten Sachverhalten werden aufgrund der Veränderung der Umsatzsteuerverteilung zwischen Bund und Ländern teilweise kompensiert.

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zur letzten Steuerschätzung ist in ANLAGE 2 enthalten.

2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

2.2.1 Auswirkungen auf den Landeshaushalt

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich, den Bundesergänzungszuweisungen sowie den Kfz-Steuerersatzleistungen des Bundes von 2015 bis 2020 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Das Gesamteinnahmenniveau wird von rd. 8,69 Mrd. Euro im Jahr 2015 um rd. 1,7 Mrd. Euro auf rd. 10,39 Mrd. Euro im Jahr 2020 ansteigen.

Für das Jahr 2015 wird das Aufkommen auf rd. 8,69 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt damit gegenüber dem Ist 2014 um rd. 861 Mio. Euro. Im Vergleich zum Nachtragsaushalt 2015 (Grundlage Mai-Schätzung) ist dies ein Zuwachs von rd. 235 Mio. Euro.

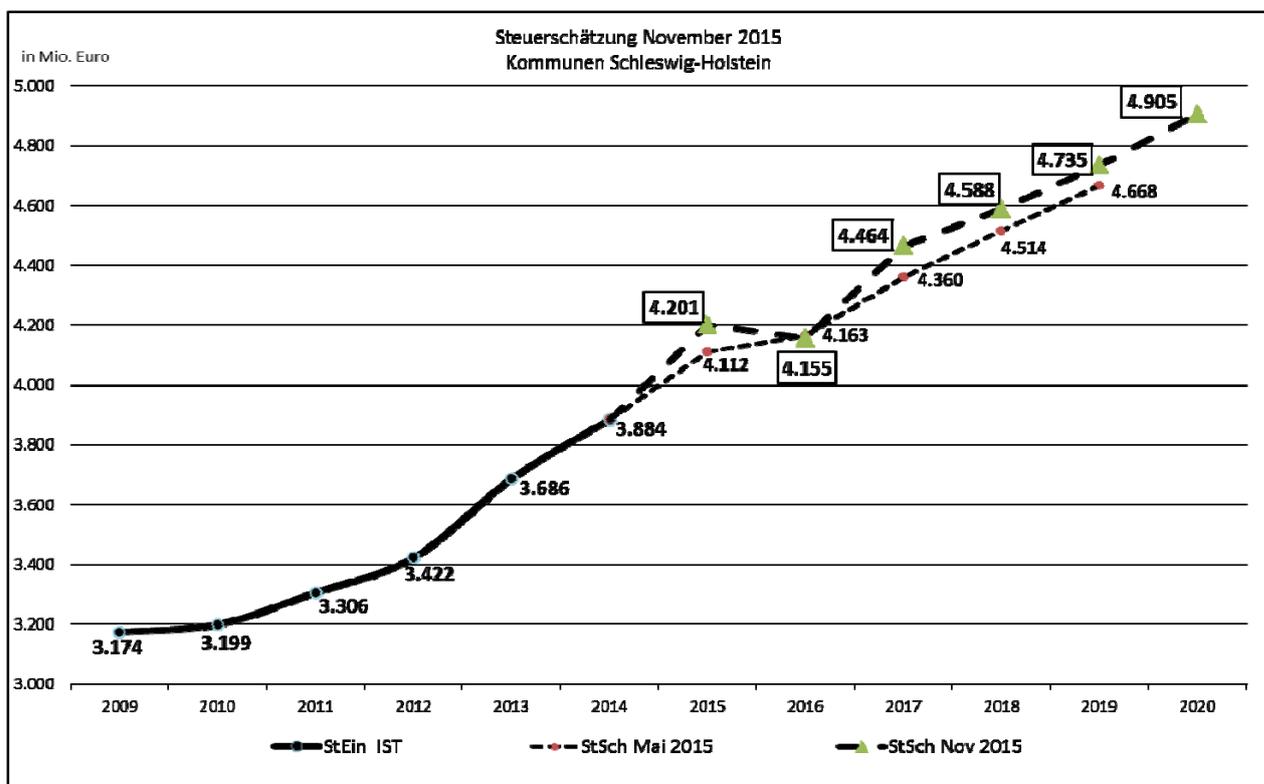
Im Jahr 2016 werden Einnahmen in Höhe von rd. 8,97 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2016 bedeutet dies eine Steigerung um rd. 211 Mio. Euro, gegenüber dem Schätzergebnis aus dem Mai werden rd. 151 Mio. Euro zusätzlich erwartet.

In den Jahren 2017, 2018 und 2019 soll sich das Aufkommen dann im Vergleich zur Finanzplanung 2015-2019 um Beträge von rd. 216, 203 und 156 Mio. Euro erhöhen.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 3 enthalten.

2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch bei den Einnahmen der Kommunen wird für den Zeitraum bis zum Jahr 2020 eine Steigerung prognostiziert.



Das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen steigt unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich von rd. 4,2 Mrd. Euro im Jahr 2015 um rd. 0,7 Mrd. Euro auf rd. 4,9 Mrd. Euro im Jahr 2020. Es liegt dann 2015 rd. 89 Mio. Euro über und 2016 rd. 8 Mio. Euro unter den Erwartungen der Mai-Schätzung. Danach werden dann wieder Steigerungen erwartet, 2017 rd. 104 Mio. Euro, 2018 rd. 74 Mio. Euro und 2019 rd. 67 Mio. Euro.

Bei den originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2015 ein Aufkommen von rd. 2,62 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2014 soll es damit um rd. 159 Mio. Euro steigen, dies ist ein Zuwachs von rd. 61 Mio. Euro im Vergleich zur Mai-Schätzung.

Für das Jahr 2016 wird in Folge der unter Tz. 2.1 genannten Auswirkungen des BFH-Urteils, das u.a. zu Erstattungen von Gewerbesteuerzahlungen führt, im Vergleich zu den bisherigen Schätzannahmen mit einem Rückgang um 14 Mio. Euro gerechnet. Anschließend werden dann wieder Steigerungen von rd. 85 Mio. Euro in 2017, rd. 57 Mio. Euro in 2018 und rd. 53 Mio. Euro in 2019 erwartet.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Heinold

ANLAGE 1

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2014	2015		2016		2017 - 2020	
		Mai 2015	November 2015	Mai 2015	November 2015	Mai 2015	November 2015
- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -							
Bruttoinlandsprodukt (BIP)							
- nominal	3,4	3,8	4,0	3,3	3,4	3,1	3,1
- Deflator des BIP (Preisrate)	1,8	2,0	2,3	1,5	1,6	1,8	1,5
- real (preisbereinigt)	1,6	1,8	1,7	1,8	1,8	1,3	1,6
Konsumausgaben							
- Private Haushalte *)	1,9	2,6	2,5	2,9	3,0	3,1	3,1
- Staat *)	4,1	5,0	5,4	3,4	4,7	3,1	3,1
Bruttoanlageinvestitionen *)	5,0	3,7	4,1	4,6	4,5	4,0	3,6
Inlandsnachfrage *)	2,6	3,4	3,0	3,4	3,7	3,3	3,2
Bruttolöhne und -gehälter	3,9	4,0	4,0	3,0	3,5	3,0	3,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3,8	5,4	5,3	4,6	4,5	3,7	3,3

*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen (nominal)

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom Mai und November 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015		2016		2017		2018		2019		2020					
	IST	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Mai 2015	StSch Nov 2015	Abwei- chung													
	228,0	225,8	248,0	256,3	259,9	270,7	280,3	281,4	1,1	293,0	288,1	-4,9	302,4	299,3	-3,1	314,7	312,3	-2,4	326,3	324,0	-2,3	334,8
	207,1	210,1	224,3	236,3	244,2	254,3	262,6	267,7	5,1	272,0	275,3	3,3	281,5	284,8	3,3	292,2	295,5	3,3	302,0	304,1	2,1	314,8
	68,4	70,3	76,6	81,1	84,5	87,6	91,3	91,9	0,6	94,8	92,9	-1,9	98,3	99,9	1,6	101,2	101,7	0,5	104,8	105,2	0,4	109,0
	20,5	24,4	24,5	26,3	31,1	31,0	32,3	30,7	-1,6	31,6	29,9	-1,7	33,4	33,6	0,2	34,6	35,1	0,5	35,5	36,2	0,7	37,0
Summe Steuereinnahmen	524,0	530,6	573,4	600,0	619,7	643,6	666,5	671,7	5,2	691,4	686,2	-5,2	715,6	717,6	2,0	742,7	744,6	1,9	768,6	769,5	0,9	795,6
Beträge in Mrd. Euro (gerundet)																						

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015			2016			2017			2018			2019		2020	
	IST	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Mai 2015	StSch Nov 2015	Abwei- chung													
	Beträge in Mio. Euro (gerundet)																					
Grundsteuer A	20	20	20	21	21	22	22	23	1	22	23	1	22	23	1	22	23	1	22	23	1	23
Grundsteuer B	328	341	364	371	378	392	400	406	6	405	412	7	410	419	9	416	426	10	421	433	12	440
Gewerbesteuer (netto)	690	720	848	848	926	896	907	953	46	943	938	-5	970	1.033	63	997	1.061	64	1.028	1.090	62	1.123
Gemeindeanteile an der LohnSt, EinkommenSt und am Zinsabschlag	845	833	940	942	1.024	1.049	1.114	1.121	7	1.168	1.150	-18	1.228	1.213	-15	1.290	1.271	-19	1.355	1.332	-23	1.395
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	89	91	96	99	100	106	120	121	1	125	126	1	129	156	27	120	121	1	124	125	1	129
Summe Steuereinnahmen	1.972	2.005	2.268	2.281	2.449	2.465	2.563	2.624	61	2.663	2.649	-14	2.759	2.844	85	2.845	2.902	57	2.950	3.003	53	3.110
Kommunaler Finanzausgleich *)	1.202	1.194	1.038	1.141	1.237	1.419	1.549	1.577	28	1.500	1.506	6	1.601	1.620	19	1.669	1.686	17	1.718	1.732	14	1.795
Gesamteinnahmen Steuern + KFA	3.174	3.199	3.306	3.422	3.686	3.884	4.112	4.201	89	4.163	4.155	-8	4.360	4.464	104	4.514	4.588	74	4.668	4.735	67	4.905

*) Hinweis zu den KFA-Beträgen

1. KFA 2009 bis 2014: Die Ist-Zahlen entsprechen der tatsächlich gebuchten KFA-Ausgaben.

2. KFA 2015: Die Summen enthalten die im FAG-Beirat mit den Kommunen getroffenen Verabredung zur Glättung der KFA-Massen sowie in 2015 den endgültigen Abrechnungsbetrag für 2013.

3. KFA 2017: Der voraussichtliche Abrechnungsbetrag für 2015 i.H.v. 51 Mio. Euro ist nach geltendem Recht in 2017 auszuführen und in den Summen noch nicht enthalten.